



Mitteilungsvorlage

Beratungsfolge	Beratungsart	Sitzung am	ö/nö	Ergebnis
Ortschaftsrat Büchenbronn	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Eutingen	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Hohenwart	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Huchenfeld	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Würm	Kenntnisnahme		Ö	
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	Berichterstattung	13.03.2017	Ö	

Betreff:

Jahresbericht 2016 der Feuerwehr Pforzheim

Bezug:

VERFOLGTE ZIELE AUS DEM MASTERPLAN

Keine

Mitteilung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Feuerwehr Pforzheim absolvierte im Jahr 2016 insgesamt 2.134 Einsätze. Dies stellt eine Zunahme von mehr als 6 % gegenüber 2.005 Einsätzen in 2015 dar. Damit ist erneut ein Höchstwert erreicht, wenn das Jahr 1999 um die Auswirkungen des Orkans Lothar bereinigt berücksichtigt wird. Der von uns prognostizierte Anstieg der Einsatzzahlen hat sich eingestellt.

174 Brände forderten unsere Feuerwehr. Davon waren 6 Großbrände. Bei Brandeinsätzen mussten im Jahr 2016 unter oft dramatischen Umständen 39 Personen aus akuter Gefahr gerettet werden, Brandtote waren glücklicherweise dank rechtzeitigen Einschreitens nicht zu verzeichnen.

1.265 Technische Hilfeleistungen führte die Feuerwehr Pforzheim durch, bei denen 421 Verletzte versorgt und dem Rettungsdienst übergeben wurden. Leider kam für 34 Menschen jede Hilfe zu spät. Einen Einsatzschwerpunkt stellt nach wie vor die Autobahn dar. Hier kommt es in Zusammenhang mit dem Lkw-Verkehr und hohem Verkehrsaufkommen immer wieder zu schweren Unfällen. 133 mal war die Feuerwehr Pforzheim im Jahr 2016 auf der Autobahn im Einsatz.

Nach wie vor sind zahlreiche Einsätze zu verzeichnen, bei denen der Rettungsdienst durch Tragehilfe aber auch durch den Einsatz der Drehleiter oder des Kranwagens beim Transport von Patienten aus der Wohnung in das Fahrzeug unterstützt werden muss. Zum Teil sind diese Einsätze wegen enger Treppenträume erforderlich, vermehrt sind aber adipöse Patienten ursächlich.

Insgesamt waren 695 Fehllalarme zu verzeichnen. 270 davon entfielen auf automatische Brandmeldeanlagen, wie zum Beispiel in Industriebetrieben, Krankenhäusern und Versammlungsstätten. 8-mal wurde eine gesetzwidrige Alarmierung festgestellt. In den anderen Fällen war ein Eingreifen der Feuerwehr nach erfolgter Lageerkundung durch den Einsatzleiter entweder nicht mehr erforderlich oder eine unklare Wahrnehmung führte zur Verständigung der Feuerwehr.

Durch Auslösung von Rauchwarnmeldern, mit denen Wohnräume nach der Landesbauordnung auszustatten sind, wurden 92 Einsätze verursacht, darunter lediglich 5 tatsächliche Brände. Häufige Alarmierungsursache ist angebranntes Essen. Gegenüber dem Jahr 2015, in dem 70 Alarmierungen durch Rauchwarnmelder ausgelöst wurden, ist eine Steigerung um mehr als 31 % zu verzeichnen.

In der Integrierten Leitstelle sind rund um die Uhr ein Hauptdisponent und ein Disponent eingesetzt, die mit den Kollegen des Deutschen Roten Kreuzes täglich hunderte von Einzelvorgängen aus einer Vielzahl von Notrufen, Störmeldungen, automatischen Brandmeldungen usw. bearbeiten. Administrative Tätigkeiten und Störungsmanagement werden zudem von dem Leitstellenleiter für den Fachbereich Feuerwehr und dem Administrator geleistet, die ebenfalls von der Feuerwehr Pforzheim gestellt werden. Mit der für Integrierte Leitstellen gesetzlich geforderten Qualifizierung des Personals wurde begonnen. Alle Disponenten der Feuerwehr verfügen über eine Ausbildung als Rettungssanitäter, teilweise als Rettungsassistent. Mehrere Disponenten der Feuerwehr haben bereits die Leitstellenlehrgänge für Disponenten nach den Vorgaben des Innenministeriums besucht.

Um Schaden zu verhüten und Einsätze zu vermeiden, wurde die Prävention weiterhin groß geschrieben. Hierzu gehört die 46-malige Gestellung einer Feuersicherheitswache bei privaten und öffentlichen Veranstaltungen ebenso wie die teils umfangreichen Vorsorgeplanungen bei Großveranstaltungen.

Die Produktgruppe „Vorbeugende Gefahrenabwehr“ absolvierte 63 Brandverhütungsschauen zusammen mit dem Baurechtsamt. Dabei geht es vor allem um Prävention und Hilfestellung für die Betreiber im Erkennen betrieblicher Gefahren.

Zu Bauanträgen, Voranfragen, immissionsschutzrechtlichen Verfahren, Straßen- und Tiefbaumaßnahmen, privaten Gutachten, Ausstellungen sowie Fest- und Marktveranstaltungen mussten 444 brandschutztechnische Stellungnahmen erarbeitet werden, damit bereits im Planungsstadium der Entstehung und Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt, eine Personengefährdung minimiert und die Voraussetzungen für einen eventuellen Feuerwehreinsatz optimiert werden können.

Ein „zeitaufwändiges“ Projekt ist der Brandschutz an städtischen Gebäuden, zusätzliche Ressourcen bindet das Thema „Unterkünfte für Asylsuchende“, hier ist die Mitwirkung in dafür gebildeten Arbeitsgruppen gefordert. 1.370 Beratungen per Telefon, Fax oder E-Mail runden die Präventionsleistung ab. An einem Messestand auf der IMMO erhielten die Besucher Tipps zum richtigen Verhalten.

In der Brandschutzerziehung gab es 49 Veranstaltungen, die entweder auf der Hauptfeuerwache oder vor Ort durchgeführt wurden. 273 Erwachsene nahmen an zwölf Terminen der Brandschutzunterweisung teil. Außerdem besichtigten 1.045 Besucher im Jahr 2016 die HFW am Messplatz im Rahmen von Führungen und erhielten einen informativen Einblick in den Arbeitsalltag einer Berufsfeuerwehr.

Das 7. Bevölkerungsschutzgespräch mit den im Stadtkreis im Katastrophenschutz aktiven Organisationen hat stattgefunden. Die Einsatzpläne für die Baustelle „Pforzheimer Tunnel“ müssen kontinuierlich fortgeschrieben werden. Daneben ist die Produktgruppe „Katastrophenschutz/Einsatzvorbereitung“ stark bei der Unterbringung von Asylsuchenden eingebunden, indem sie unter anderem die Tätigkeit einer ämterübergreifenden Geschäftsstelle übernimmt und z.B. erforderliche Beschaffungen abwickelt.

Am 31.12.2016 versahen bei der Berufsfeuerwehr 85 Beamte und eine Beamtin ihren Dienst. Unterstützt werden diese von zehn zivilen Kräften. Ein Auswahlverfahren zur Einstellung im höheren feuerwehrtechnischen Dienst zum 1. April 2017 wurde unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten und der Abteilung Personalentwicklung des Personal- und Organisationsamtes durchgeführt. Nach einem im Jahr 2016 durchgeführten Auswahlverfahren für die Einstellung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst werden zum 01.04.2017 vier Anwärter die Ausbildung beginnen, ein fertig ausgebildeter Beamter wurde zum 01.02.2017 eingestellt. Die Einstellungen waren erforderlich nachdem im Jahr 2016 ein Beamter unerwartet verstarb und ein Beamter den Dienstherrn wechselte, daneben wurde in Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsamt die Wiederbesetzung planmäßig frei werdender Stellen berücksichtigt. Mehrere interne Auswahlverfahren zur Besetzung von Stellen und für einen Aufstieg in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst wurden abgewickelt.

Der ehrenamtlichen Mitgliederentwicklung gilt nach wie vor unsere große Beachtung. Ihren aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr haben 44 Kameradinnen und 298 Kameraden versehen. Wir können von einer stabilen Personalsituation im Ehrenamt sprechen, was auch für den weit über dem Landesdurchschnitt liegenden Frauenanteil gilt.

Unsere Nachwuchsorganisation zählt 126 Jugendliche; auch hier liegt der Mädchenanteil - es sind 36 weibliche Angehörige - deutlich über dem Landesdurchschnitt. Eine junge Frau und fünf junge Männer konnten 2016 in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden. Im Musikzug engagierten sich 75 Musikerinnen und Musiker, bei den Senioren der Alters- und Ehrenabteilung pflegen 123 Frauen und Männer ihre kameradschaftliche Tradition.

Zur langfristigen Mitgliedergewinnung und -bindung haben Studierende der Hochschule Pforzheim ein Marketingkonzept für die Feuerwehr Pforzheim entwickelt. Die Vorstellung des Konzepts erfolgt in 2017. Bereits Anfang Dezember 2016 ging der Facebook-Auftritt der Feuerwehr Pforzheim online. Innerhalb weniger Wochen stieg die Zahl der Abonnenten auf über 1.100. Die Feuerwehr Pforzheim beteiligt sich regelmäßig am Girls Day und ist mit einem Stand bei der Ausbildungsmesse vertreten.

Eine permanente Aus- und Fortbildung ist Grundlage für die Einsatzbereitschaft unserer Frauen und Männer in der Feuerwehr. Wie in den vergangenen Jahren haben sich Angehörige der Feuerwehr Pforzheim den Anforderungen in zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen gestellt. Besonders erfreulich ist, dass wieder nahezu alle unsere Atemschutzgeräteträger ihre Belastungsübung in der Atemschutzübungsstrecke der Hauptfeuerwache absolviert haben und das Interesse auch an Führungslehrgängen, die von der Landesfeuerwehrschule angeboten werden, sehr groß ist. Die Produktgruppe „Aus- und Fortbildung“ koordinierte zusätzlich verschiedene Lehrgänge und Seminare mit 1.269 Teilnehmern anderer Feuerwehren bzw. Organisationen. Daneben wurden von der Produktgruppe zahlreiche konzeptionelle Änderungen umgesetzt.

Der vorläufige Haushaltsabschluss weist aus, dass die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel auskömmlich waren.

Durch Einsparungen sowie Mehreinnahmen waren wir in der Lage einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten. Wesentliche Mehreinnahmen resultierten aus kostenpflichtigen Einsätzen,

hier versetzte uns die Änderung des Feuerwehrgesetzes in die Lage, zum 01.07.2016 eine Neufassung der Kostenersatzsatzung mit höheren Verrechnungssätzen zu erlassen. Daneben waren Aufwendungserstattungen aus dem Betrieb der Rettungswehr für den Pforzheimer Tunnel zu verzeichnen, die seinerzeit bei der Aufstellung des Doppelhaushalts noch nicht bekannt waren.

Die nach der Feuerwehrbedarfsplanung in den Haushalt eingestellten Fahrzeugbeschaffungen wurden eingeleitet. Nach jahrelangen technischen Problemen mit der auf der Hauptfeuerwache vorgehaltenen Drehleiter konnte diese außerplanmäßig gegen ein Vorführfahrzeug der Lieferfirma eingetauscht werden.

Die nicht abgeflossenen und noch benötigten Mittel des Finanzhaushalts wurden zur Übertragung nach 2017 angemeldet, ebenso Mittel des Ergebnishaushalts für die Einrichtung eines Stabsraumes im Bereich der ehemaligen Feuerwehrleitstelle. Die abschließende und vollständige Ausstattung aller Feuerwehrangehörigen mit der neuen Dienstkleidung gemäß VwV Feuerwehrbekleidung wurde in 2016 vorangetrieben.

Umfangreiche Maßnahmen als Folge des Umzuges der Feuerwehrleitstelle in die Integrierte Leitstelle zur Sicherstellung des kontrollierten Zuganges zur Hauptfeuerwache waren vorzunehmen und mit der Umgestaltung der ehemaligen Leitstellenräume in einen modern ausgestatteten Raum für den Führungsstab wurde begonnen.

Der Bau einer Fahrzeughalle im Zuge der Interimserweiterung der Hauptfeuerwache ist vorangeschritten.

Die Baumaßnahme Erweiterung Feuerwehrhaus Büchenbronn hat ebenfalls Tätigkeiten in hohem Umfang erfordert. Wie auch bei der Maßnahme Interimserweiterung Hauptfeuerwache war hier die Teilnahme an zahlreichen Baubesprechungen erforderlich.

Konzeptionelle Umstellungen bei der städtischen Informations- und Kommunikationstechnik machten die Einführung eines neuen Personalverwaltungsprogrammes erforderlich.

Die Feuerwehr Pforzheim ist im Jahr 2016 dem bundesweiten Vergleichsring der Berufsfeuerwehren in Städten bis 250.000 Einwohner der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) beigetreten. Nach einem Einführungsworkshop im April 2016 fanden im Juni und November des Jahres jeweils zweitägige Arbeitssitzungen statt, an denen der Amts- und der Verwaltungsleiter mit den Vertretern von 9 anderen Berufsfeuerwehren teilgenommen haben. Im Zuge der Arbeitssitzungen gilt es die bestehenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten, um die Vergleichbarkeit zu erreichen.

Erster Bürgermeister Dirk Büscher